



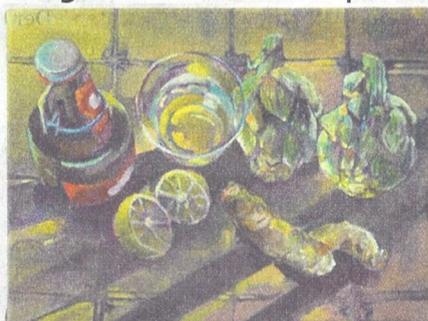
Dieses Bild ist das eindrucksvollste der Ausstellung. Hier zeigt Dorothea Schüle ihr ganzes malerisches Können. Zum Beispiel nutzt sie mehr Farben, als einem Bild eigentlich gut tun, doch wirkt es nicht überladen, sondern entfaltet große Wucht.

RN-FOTO ABEGG

## Ein Raum wie ein Rausch

Dorothea Schüle zeigt in bei Art-Isotope 20 Gemälde – und ein total irres

Das Bild erschlägt einen fast mit seiner eleganten Wucht. Es ist, als hätte Dorothea Schüle die Regler des malerisch Machbaren für Farben, Perspektive und Lichtstimmung bis zum Anschlag aufgedreht, weit in den roten Bereich. Doch statt zu blenden und zu überfordern, ist es ein genussvolles Spektakel für die Augen.



Zwei Stilleben: Das linke heißt „Sonnenkämpfer“, das rechte „The Dark Knight“.

„Es gibt keinen Farbton, den sie in diesem Bild nicht verwendet“, sagt Axel Schöber, der das Bild und 20 weitere von Dorothea Schüle ab Sonntag in seiner Galerie Art-Isotope zeigt. „Das sind eigentlich zu viele für ein einzelnes Bild.“

Aber „eigentlich“ scheint ein Wort zu sein, über das die Künstlerin sich gern mehrfach hinwegsetzt. Die einzelnen Farben hat sie sorgsam aufeinander abgestimmt, sodass die Kontraste nicht zu groß sind und der Raum trotzdem einheitlich wirkt.

Raum mit zwei gegensätzlichen, einem morgendlichen, kühlen, blaugrünem Licht auf Polstern, Boden und rechter Tisch- und Fensterhälfte und einem abendlichen, wärmeren, gelb-orangenem Licht auf der Lampe und am linken Rand. Zusätzlich kippen beide Farbgruppen leicht ins Expressionistische.

Denkbar, dass das Bild dadurch in einem Zimmer mit Tageslicht zu jeder Tages- und Jahreszeit nie fremd

wirkt, weil es sich nicht auf ein Licht festlegt. Für 6600 Euro kann man das übrigens ausprobieren – dann muss man es auch nicht mehr zurückgeben.

### Eigenwillige Perspektive

Eigentlich erwartet der Betrachter entweder eine klare, natürliche Perspektive oder eine deutlich gebrochene wie zum Beispiel im Kubismus. Schüles Perspektive wirkt im ersten Moment stimmig, nach

und nach treten leichte Abweichungen hervor, zum Beispiel an den Knäufen des linken Sessels, die nicht rechtwinklig zu den Armlehnen abschließen.

Eigentlich hat ein Bild einen Titel, oder es heißt „Ohne Titel“. Auch da macht Schüle nicht mit: Ihren edlen Wohnzimmerraum nennt sie, ein bisschen albern, „Refugium“. Es kostet 6600 Euro.

Tilman.Abegeg  
@mdhl.de

### Doppelte Lichtstimmung

Eigentlich wollen viele Künstler, die gegenständlich malen, eine einheitliche Lichtstimmung schaffen. Schüle nicht, sie überzieht ihren

### **i** Vernissage am Sonntag um 11.30 Uhr

■ Vernissage der Schau „Intérieurs“ von Dorothea Schüle ist am Sonntag (24.8.) um 11.30 Uhr.

■ Zu sehen sind die Gemälde bis 19. September (Freitag).  
■ Geöffnet ist die Galerie Art Isotope, Wilhelmstraße 38,

Mo, Di, Fr, So 14.30 bis 19.30 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel. 0172-2328866. [www.art-isotope.de](http://www.art-isotope.de)